



Heilig - wer ist heilig?

Während die evangelischen Christen ein Reformationsfest feiern, feiern die Katholiken Allerheiligen. Beide Feste liegen gerade hinter uns. Inhaltlich haben sie wenig miteinander zu tun, obwohl sie Ende Oktober und Anfang November direkt beieinander liegen. Beide Konfessionen haben auch gemeinsame Feiertage. Auf beide kommt schon bald der Heilige Abend zu. Wie überhaupt zwischen evangelischer und katholischer Kirche weit mehr Gemeinsamkeiten herrschen als Unterschiede.

Was hat der Heilige Abend aber dafür getan, dass er beispielsweise heiliger ist als der 1. April oder der 7. Oktober? Eigentlich gar nichts. Er wird als der Geburtstag von Jesus gefeiert. Wie die Futterkrippe oder die Hirten oder Maria

gar nichts dafür können, dass sie in der Geschichte Jesu vorkommen, so auch der Heilige Abend nicht. Wenn ein Mensch geboren wird, dann gibt es logischerweise auch einen Geburtstag. Das lässt sich gar nicht vermeiden.

Und das Kind, der noch ganz unscheinbare Retter der Welt, heiligt den Abend einer normalen Nacht. Nicht ist sie heller oder kälter und weißer oder wunderbarer als andere. Ein normaler Abend eines Alltages.

Damit ist er ein Beispiel der Menschen. Die heiligen Menschen sind äußerlich auch nicht auffällig. Die Heiligen, an die das Fest Allerheiligen erinnert, sind ganz normale Menschen, die dem Jesus von Nazareth geglaubt haben und ihm nachgefolgt sind. Eher noch ein bisschen

bedürftiger. So wie Bartholomäus, einer der Heiligen. Aber auch wie Johanna, Renate und Tilda, Jonas, Rudi und Till, die ihm heute folgen. Sie sind Heilige. Weil Jesus Christus seinen Namen mit ihrem Namen zusammen nennt, heißen sie Christen. Und Jesus verbindet sich mit ihnen durch den Heiligen Geist. Er beruft sie und sie folgen ihm. Erst dadurch sind sie besonders. Sie brachten die Voraussetzung mit oder nicht. Denn unter den Heiligen gibt es durchaus Menschen mit schändlicher Geschichte. Aber es heißt ja: Es gibt keinen Sünder ohne Zukunft und keinen Heiligen ohne Vergangenheit.

Gläubig, selig, heilig. Auch wenn keine Steigerung in diesen Worten liegt, so drücken sie doch eine Wertschätzung aus. Die Wertschätzung Gottes. Du, gläubiger Bartholomäus, bist besonders für mich. Ich heilige dich und gebe dir zu Ehren ein Fest. Wir dürfen hoffen, dass Gott sich noch viele Feste für uns einfallen lassen wird. Heilige Abende, Geburtstage, Ostern und Pfingsten, aber auch Alltage für alle Heiligen, an denen sie plötzlich glauben können, dass sein Name über ihnen genannt ist. Das nennen wir dann einen Segen. Eine unverdiente Heiligsprechung. Du bist mir wertvoll. Geh und folge mir nach. Denn so kommt Christus zur Welt.



Photo J. Lipskoch BILD

Eine gesegnete Zeit
wünscht

Ihr Pfarrer
Ralf Döbbeling



Im Prinzip eine harmonische Gemeinschaft voll Freude

Florian Loppnow wurde in Halle geboren, geht in die 12. Klasse des Thomas-Müntzer-Gymnasiums und lebt mit seinen Eltern und einem jüngeren Bruder in Kröllwitz. Florian ist der neu gewählte Jugendarbeitsvertreter (JAV) und ist als Koordinator der Säule Jugendarbeit Ansprechpartner für alle Belange, die die Jugendlichen unserer Gemeinde betreffen. Er leitet gegenwärtig die beiden Konfirmandenkreise unserer Gemeinde, ist involviert in die Planung von Festen und Aktivitäten der Jugendarbeit, wie z.B. der Jahresrüste oder Jugendgottesdiensten. Nicht zuletzt spielt Florian



Florian Loppnow | Foto:privat

Bass in der Gemeindeband InParish.

Wie bist du in die Bartholomäusgemeinde gekommen?

Meine Eltern sind nicht gläubig, den Glauben habe ich im Religionsunterricht in der Grundschule in Petrus entdeckt, sang dort auch im Chor. Da es in meinem Jahrgang nur zwei Konfirmanden gab, kam ich für den Konfirmandenunterricht in die Bartholomäusgemeinde.

Du engagierst dich ehrenamtlich in vielfältiger Weise für die Gemeinde, woher kommt deine Motivation?

Ich habe Spaß an diesen Aufgaben. In der Jugendarbeit haben wir ein super Team, es ist möglich, viele Aufgaben in die Verantwortung anderer Jugendlicher zu geben, sodass es für einen, also auch für mich, nie zu viel wird.

Was sind deine Pläne in naher Zukunft?

Nach dem Abitur möchte ich gerne Physik studieren, wo, das weiß ich noch nicht genau. Ich weiß auch noch nicht, ob ich erst einmal für ein Jahr etwas anderes mache, ein Freiwilliges Jahr, z.B. in einer/dieser Gemeinde könnte ich mir auch vorstellen.

Was wünschst du dir für unsere Gemeinde? Wie stellst du sie dir in fünf Jahren vor?

Schwer zu sagen. Unsere Zeit ist momentan beständig im Wandel und das mit hoher Geschwindigkeit, sodass unglaublich viel geschehen kann. Ich wünsche mir für die Zukunft, dass wir als offene Gemeinde mit gutem Gewissen nach außen repräsentativ sind. Dass wir als Vorbild für viele andere (besonders in

Vorgestellt

der Jugendarbeit) leben und Motivation schaffen, für den christlichen Glauben Interesse zu zeigen. Dass wir gemeinsam viel erreichen können und auf jeden Fall noch mehr als ohnehin schon.

Das wichtigste jedoch ist, dass wir uns selber nicht verlieren in all der Arbeit, die wir in die Gemeinde stecken, uns nicht zu sehr auf Details konzentrieren, sondern auf Qualität im Glauben setzen. Wir müssen dabei Jesus und Gott im Blick behalten. Ich sehe die Gemeinde bzw. unseren Glauben als Teil einer großen, liebenden Gemeinschaft, die bis dahin hoffentlich entstanden ist oder zumindest die heutige weiterentwickelt hat.

Was ist dein Lebensmotto?

Ein philosophisch formuliertes Motto ist es nicht, eher ein Gefühl. Das Gefühl, andere glücklich zu machen, Harmonie zu haben und mit dem „wir“ mehr zu schaffen als mit dem „ich“.

Egoismus bringt unsere Gesellschaft bis zu dem Punkt, an dem alle in Konkurrenz ausgelaugt ihr Tempo ins Unendliche gesteigert haben. Da sind wir gerade. Wenn wir nun aus dem „ich“, dem Egoismus ein „wir“ machen, lässt sich viel mehr erreichen. Aber dazu müssen wir uns auf unser Gegenüber einstellen, ihm entgegenkommen. Wenn mir das gelingt, bin ich glücklich. Wenn ich aus dieser Situation heraus mein Gegenüber glücklich machen kann bzw. mit ihm glücklich werde, dann ist das ein Ziel, welches des Erreichens würdig ist.

Sandra Biewald

GemeindeBasisTag - 26.09.2015

Während des GemeindeBasistages klärte Sören am Ende, der Koordinator von „Engagiert für Flüchtlinge“ des Kirchenkreises, über die Ursachen des derzeitigen Flüchtlingsstromes, die tatsächlichen Zahlen (nämlich zurzeit 2400 in Halle) und die derzeitigen Hilfen auf. Neben den bestehenden Möglichkeiten der Hilfestellung, die Sie auch im Gemeindebüro erfahren können, ergaben sich von den Teilnehmern des Basistages noch weitere Ideen. Gemeinsam zu kochen, einen Garten zu bestellen, Schach zu spielen, zu stricken oder einfach Tee

zu trinken, um die Deutschkenntnisse zu praktizieren. Daraus muss jetzt ein Angebot werden. Grundlegend für die Hilfe ist ein selbstbewusster Glaube, der keine Angst vor Fremdem hat. Dazu lohnt es sich, in die Bibel zu schauen und wieder zu entdecken, dass Nächstenliebe und Gastfreundschaft ein Leitmotiv der alt- und neutestamentlichen Schriften ist. Auch wir sind nur Gast auf dieser Welt und brauchen daher Zuflucht und können Unterstützung geben.

Dieser Haltung wird aus verschiedenen Gründen zurzeit nicht allgemein zuge-

Berichtet

stimmt. Wie stark dem widersprochen wird, erfahren wir aus einem Interview mit einem Politiker, der sich für die Unterbringung von Flüchtlingen einsetzt.

Der nächste GemeindeBasisTag wird sich mit einem ganz anderen Thema beschäftigen. Am 30.04.2016 wird an einem Samstag in einem Workshop ein Gottesdienst für den folgenden Sonntag entstehen. Dabei werden die Teile des Gottesdienstes sowohl erklärt als auch in verschiedenen Varianten neu gestaltet. Merken Sie sich diesen Tag bitte schon vor.

Mitten im Sommer Pizza mit Weihnachtsflair

Berichtet

Es ist Ende Juni und eine bunte Schar von Leuten trifft sich zum Pizzateassen. Nicht alle kennen sich, aber alle verbindet eines: Weihnachten. Genauer gesagt „Weihnachten im Schuhkarton“. Eine Erfolgsgeschichte in der Seebener Str. 192 seit über 10 Jahren. Zuletzt waren es über 3200 Päckchen, die von Halle in die Welt gingen. Hinter diesen Zahlen stehen Menschen.

Da ist der Verwandte eines Freundes, der angeschubst wurde „Du kannst da doch mal helfen.“ und dann jahrelang zentrale Transportaufgaben übernahm.

Da ist die Dame, die wir scherzhaft „Strickliesel“ nennen. Jedes Jahr kommt sie mit einem Stapel gestrickter Pullover, Socken, Schals für die Verteilung in den Kartons, wo noch Platz ist. „Ich habe doch so viel Wolle und ich stricke gern.“

Oder die vornehme Dame, die Kontakt zu den organisierten Ruheständlern der Bahn herstellt. Sie sind seit Jahren dabei, in ihrem Verein die Aktion mit zu un-

terstützen. Sie sammeln Utensilien und Spenden, sodass ca. 200 Päckchen davon gepackt werden können.

Oder die junge Frau, die den Abgabetermin verpasst hat. Viel zu spät bringt sie ihr Päckchen und im Gespräch verspricht sie, im nächsten Jahr mit beim Sortieren und Kontrollieren zu helfen. Und sie blieb dabei und ist mehr als nur eine Helferin geworden: Schwester und Freundin.

Es gibt auch Langzeitwirkungen. Seit Jahren sind viele Apotheken auch Annahmestellen. Eine Kollegin, die immer die Päckchen angenommen hat, entschied sich nach Ihrem Ruhestand in der Päckchenzentrale mitzuhelfen. Treu und regelmäßig ist sie dabei.

Aber nicht nur Personen sind bemerkenswert. Da ist unser Hort, der seit Jahren den Martinstag nutzt, um die gepackten Päckchen zu übergeben. Oder das Gymnasium, wo Schüler „Weihnachten im Schuhkarton“ als Projektthema

wählten und eine Projektwoche daraus machten, sich über die möglichen Zielländer informierten und dann selber in der Auseinandersetzung mit der Lebenswelt der Kinder Päckchen für Päckchen packten.

Aber auch Lehrlinge in der christlichen Akademie haben Freude am Packen und schauen als Klasse auch mal geschlossen in der „Seebi“ vorbei, ähnlich wie ein Arbeitskollektiv einer großen Computerfirma.

Dass das so gut gelingt, hat mit den Pizzateassern zu tun. Ohne sie wäre der Berg an Päckchen, Anfragen und Arbeit nicht zu bewältigen. Jeder hat seine eigene Geschichte mit dem Schuhkarton, aber alle freuen sich gemeinsam auf Weihnachten, auch wenn es mitten im Sommer ist.

Cornelia Muntschick

Angebote für Menschen 55+

Informiert

Was bereits im Jahr 2015 begonnen wurde, wollen wir auch im kommenden Jahr weiter fortsetzen: unsere vielfältigen Angebote für die Generation 55+.

Haben Sie Freude an Bewegung und gemeinsamen Mahlzeiten? Dann ist vielleicht unser Angebot „Fit und beweglich“ das Richtige für Sie. Einmal im Monat treffen wir uns an einem Dienstagvormittag zu Bewegungsübungen mit Heidrun vom Orde, die sich an den Möglichkeiten der Teilnehmer/innen orientiert. Anschließend verwöhnt Sie Martina Katzmann mit einem leckeren Mittagessen.

An ausgewählten Mittwochvormittagen öffnet das Erzählcafé seine Pforten: Bei einem gemütlichen, leckeren Frühstück können Sie mit anderen über Gott und die Welt ins Gespräch kommen und biblische Impulse für den Alltag mitnehmen, um Gottes Spuren in unserem Leben zu entdecken. Gestaltet wird das Erzählcafé von Heidrun vom Orde und Birgit Pfeil.

Für diese beiden Angebote bitten wir um eine telefonische Anmeldung im Gemeindebüro und einen kleinen Unkostenbeitrag.

Ganz spontan können Sie einmal im Monat an einem Donnerstagnachmittag zu unserem Seniorentreff kommen. Hier sind Sie richtig, wenn Sie Gemeinschaft suchen, an verschiedenen Themen interessiert sind und darüber mit anderen bei einer Tasse Kaffee oder Tee und leckerem Kuchen ins Gespräch kommen wollen. In diesem Jahr haben wir uns beispielsweise mit Luther und Franz von Assisi beschäftigt, gemeinsam Fotos aus dem Gemeindeleben angesehen und gemeinsam gesungen. Auf Ihr Kommen freuen sich Godela Hein sowie Gerda und Werner Dreha.

Die Teilnehmer aller Angebote sind herzlich zu einer gemeinsamen Adventsfeier am Donnerstag, dem 17.12. um 15 Uhr im Gemeindehaus eingeladen. Wir werden miteinander singen und der Kindergarten wird wie in jedem Jahr ein Krippenspiel aufführen.

Die Termine für das kommende Jahr finden Sie auf unserem neuen Handzettel, den Sie in Kürze in der Kirche und im Gemeindehaus erhalten.

Auch das Terminblatt, das in Kirche und Gemeindehaus ausliegt, enthält alle aktuellen Termine.

Richtlinien Gemeindebeitrag

1. 15,- € pro Jahr für volljährige Schüler, Azubis, Studenten und andere ohne Einkommen, für Arbeitslosengeld-II- und Sozialhilfeempfänger,
2. 42,- € pro Jahr für Kirchensteuerzahler
3. Alle, die keine Kirchensteuer zahlen, aber Einkommen haben (Rentner, Empfänger von Arbeitslosengeld, Krankengeld usw.):
Einkommen
- bis zu 600,- € monatl. = 36,- € pro Jahr
- bis zu 700,- € monatl. = 42,- € pro Jahr
- je weitere 100,- € = 6,- € pro Jahr
(Bsp.: Einkommen 900,- € monatl. = 42,- € + 2 x 6,- € = 54,- € pro Jahr)

ChurchNight 30.-31.10.2015

Um mehr über die Reformation und deren zentrale Person – Martin Luther – zu erfahren, traf sich am Freitagabend ein bunter Haufen von Jugendlichen

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten zu Weihnachten!

Am heiligen Abend
15:00 Uhr Gottesdienst – mit Krippenspiel
16:30 Uhr Gottesdienst
18:00 Uhr Predigtgottesdienst

Am 1. Weihnachtstag
10:00 Uhr Gottesdienst

Am 2. Weihnachtstag
10:30 Uhr regionaler Gottesdienst in St. Laurentius

IMPRESSUM

Herausgeber

GKR der Bartholomäusgemeinde
06114 Halle, Bartholomäusberg 4
Die Phoebe erscheint 5 x im Jahr.

Gemeindebeitrags- und Spendenkonto:

Saalesparkasse BLZ 800 53 762
Kontonummer: 382 082 487
IBAN: DE 20 80053762 0382 0824 87
BIC: NOLADE21HAL

Kontakt

Pfarrer R. Döbbling Tel. 0345 5232171
Sekretärin A. Krause Tel: 0345 522 0417
GKR-Vors. C. Büdel Funk: 0172 7756273
Kantorin U. Fröhlich Tel: 0345 121 72 03
Gem.Päd.in Ch. Rehahn Tel: 0345 522 22 34
Hortleiterin H. Reil Tel: 0345 523 23 80
Kitaleiterin R. Grötzsch Tel: 0345 523 20 09
Kantor M. Fritzsche Funk: 0175 418 78 38

web: www.bartholomaeusgemeinde.de
e-Mail: post@bartholomaeusgemeinde.de

Gemeindebüro

Öffnungszeiten:
Di. 09.00–11.00 Uhr
Mi. 09.00–11.00 Uhr und 16.00–18.00 Uhr
Do. 16.00–18.00 Uhr
Fr. 09.00–11.00 Uhr

Die Osterphoebe erscheint im Februar 2016..

verschiedenen Alters aus der Petrus- und der Bartholomäusgemeinde in der Petruskirche. Wir begannen den Abend mit mehreren Vorstellungsrunden und einem gemeinsamen Abendessen. Danach konnten wir uns an verschiedenen Stationen draußen, in der Kirche und im Gemeindehaus mit den Lebensstationen Martin Luthers auseinandersetzen und in andächtiger Stimmung Gebete, Hoffnungen und Dankesworte aufschreiben, die später noch in die Saale geworfen oder im Lagerfeuer verbrannt wurden,

Adventspotpourri

Am 12.12.2015 um 16:30 Uhr wird es in der Bartholomäuskirche ein besonderes musikalisches Erlebnis geben. Hausmusik aus der Gemeinde für die Gemeinde. Noch besteht die Möglichkeit, sich zu beteiligen. Einzelne Musiker, Chöre, spontane instrumentale Ensembles sind herzlich willkommen und melden sich bitte bei Ralf Döbbling, der das Programm koordiniert.

Bild & Wort - eine Betrachtung

Freitag 27. November 2015 17:00 Uhr
St. Bartholomäuskirche in Giebichenstein

Bild von Siamak Petri: „Am falschen Ort“

Einleitung und Gebet: Ralf Döbbling

Kinderbibeltage 2016

„Peter haut ab!“ - Die Geschichte vom Vater und seinen beiden Söhnen – das ist das Thema der regionalen Kinderbibeltage vom 8.-10. Februar 2016. Von 9.30 Uhr bis 16.00 Uhr sind Kinder ab dem 1. Schuljahr in die Räume der Bartholomäusgemeinde eingeladen. Weitere Informationen entnehmen Sie den ausgelegten Flyern und der Homepage.

„Nun komm, der Heiden Heiland“

Chormusik zum Advent mit Werken von Praetorius, Willaert, Lauridsen, Jenkins u.a. am 5. Dezember 2015 um 16 Uhr.
Kammerchor CantART
Leitung: Oliver Burse

Der Kammerchor CantART präsentiert ein stimmungsvolles Programm mit bekannten Liedern der Advents- und Weihnachtszeit und modernen Chorstücken.

Berichtet

um sie zu Gott zu tragen.

Nach einer ziemlich kurzen und teilweise sehr unbequemen Nacht auf den Bänken und dem Boden der Kirche und einem gemeinsamen Frühstück feierten wir mit Pfarrer Becker im kleinen Kreis einen Gottesdienst, bei dem wir die Ergebnisse der einzelnen Stationen vom Vorabend vorstellten. Mit einem gemeinsamen Mittagessen endete die Churchnight – eine kurze, andächtige Nacht in Gemeinschaft.

Leonie Biewald

Informiert

Die Kombination wird die Zuhörerinnen und Zuhörer hoffentlich wieder begeistern.

Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten.

musikalisches Adventspotpourri

Das ist kein Konzert, sondern eine wunderbare Gelegenheit.

Am 12. Dezember 2015, 16:30 Uhr gibt es ein musikalisches Adventspotpourri.

Musikanten aus der Gemeinde singen und spielen in der Kirche mit und für die Gemeinde. Wer noch Freude hat, bei dieser „Hausmusik“ mitzumachen, melde sich bitte telefonisch oder per Email bis zum 5. Dezember bei Pfarrer Döbbling.

Männer, wo seid ihr?

Gesucht werden Männer in der Rush Hour des Lebens, die ausserhalb des Gottesdienstes einen geistigen Impuls suchen und an der weiteren Verknüpfung des Gemeindefeldes interessiert sind.

Wir haben alle keine Zeit für die Vorbereitung eines Hauskreisabends, genießen aber das gemeinsame Lesen der Bibel und den wertvollen Austausch und die gegenseitige Anteilnahme daran.

Wir kommen mit der Last des Tages und gehen mit dem Dank für eine wertvolle Zeit! Hast du Lust mal bei uns reinzuschauen?

Wir, das sind die Männer des Familienhauskreises, wir treffen uns zweiwöchig Donnerstags 20.00 Uhr meist bei Rappsilbers's im Straßburger Weg 19.

Kontakt : herren@fam-hk.bartho.org, aber lieber persönlich im Kirchencafe.